GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchengemeinde Engen

April 2018 - Juli 2018

Ein feste Burg ist unser Gott

Wandherz gestaltet von den Teilnehmern der Familienfreizeit 2016

Der Gemeindebrief ist das Mitteilungsblatt der Ev. Kirchengemeinde Engen. Er erscheint im Allgemeinen dreimal im Jahr und ist kostenlos. Zur Deckung der Kosten freuen wir uns über Spenden.

Herzlichen Dank!
Sparkasse Engen-Gottmadingen
Konto: IBAN: DE32 6925 1445 0005 0099 56
Spendenkonto: IBAN: DE18 6925 1445 0005 3133 33
BIC: SOLADES1ENG

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 1. Juni 2018

Impressum: Herausgeber: Evang. Pfarramt, 78234 Engen, Hewenstr. 16,
Tel. 07733 / 8924, Fax 07733 / 2941
E-Mail Pfarramt: pfarramt@evgemeinde-engen.de
E-Mail Pfarrer: pfarrer@evgemeinde-engen.de
E-Mail Redaktion: redaktion.gemeindebrief@evgemeinde-engen.de
Homepage: www.evgemeinde-engen.de

Pfarrbürozeiten: Mi. – Fr. 10 - 13 Uhr und nach Vereinbarung

V. f. d. Inh.: Pfr. Michael Wurster **Redaktion:** Eckhart Fink

Mitarbeiter: Hans-Rudolf Bek / Sophie Fechner / Conny Hoffmann / Ronja Hoppe / Sabine Kotzerke / Daniela Raabe / Bettina Schmidt-Sobisch / Petra Schwarz / Klaus Schwarze / Heike Trunz / Torsten Trunz / Ole Wangerin

Liebe Leserinnen und Leser,

schön, dass Sie auch diesmal wieder in unseren neuen Gemeindebrief reinschauen. Vieles, was wir im letzten Heft ankündigten, hat mittlerweile stattgefunden und darüber können wir nun berichten. So blicken wir noch einmal auf den besinnlichen und stimmungsvollen Abend mit Margot Käßmann und Werner Hucks zurück und erinnern uns an den „interessanten Besuch von Kevin und Ronja“ in der Christvesper an Heilig Abend.

Ich persönlich bin schon sehr gespannt auf den Artikel der Jugend, die uns von ihrer Skifreizeit berichtet.

Natürlich erfahren Sie auch, was in nächster Zeit ansteht und auf welche gemeindlichen Ereignisse Sie sich schon vorfreuen dürfen. Ich freue mich schon jetzt darauf, mit Ihnen zum Himmelfahrtsgottesdienst zu wandern oder Sie bei unserem Gemeindefest zu treffen. Notieren Sie sich doch gleich alle Termine in Ihrem Kalender, damit Sie auch nichts verpassen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen Ihres Gemeindebriefes.

Ihre

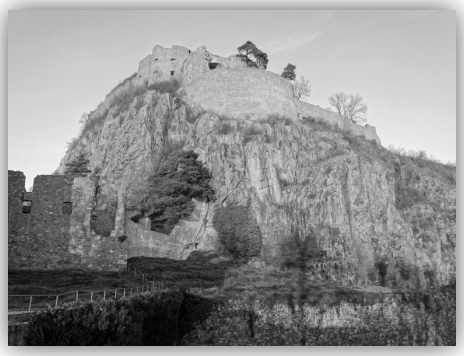
PS: Wir sind auch direkt für Sie per Mail erreichbar:

Schreiben Sie uns an *redaktion.gemeindebrief@evgemeinde-engen.de*
Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Anregungen.

„Ein feste Burg…“

Ja, so hat Martin Luther gedichtet:
„Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen…“

Was hatte Luther wohl vor Augen, als er das dichtete? Nun, die deutschen Burgen waren damals schon berühmt, und sie sind es heute noch. Womöglich ist ihm die Wartburg eingefallen, auf der er ja mehr als ein halbes Jahr festgesessen hat. Unfreiwillig natürlich, denn sein eigener Landesherr hatte ihn dort eingesperrt zu seinem Schutz. Auf so einer Burg kommt keiner ungebeten herein oder heraus. Hochragende Mauern, trutzige Türme, wehrhafte Zinnen – das sind die Merkzeichen einer anständigen Burg. Eigentlich sind sie ja hauptsächlich als Schutz für ihre Bewohner gedacht, als Zuflucht im Krieg, als letzte Bastion vor einem feindlichen Heer. Aber sie wirken auch gleichzeitig als Herrschaftszeichen, hochaufragend, stolz, unbezwingbar. Wenn Sie das erahnen wollen, müssen Sie nicht bis zur Wartburg fahren. Auch der Hohentwiel ist eine mächtige Burg, wie man auf den ersten Blick auch heute noch sieht. Und mit einigem Schmunzeln liest man in seiner Geschichte! Denn der Hohentwiel überstand im Dreißigjährigen Krieg unter seinem Kommandanten Konrad Widerholt 5 (!) Belagerungen durch die kaiserlichen Habsburger. Er konnte niemals eingenommen werden, da oben auf seinem Vulkankegel, was auch immer die gegnerischen Soldaten ausheckten. Gut, der wackere Widerholt nutzte das auch reichlich aus und piesackte die armen Singener doch sehr mit seinen Raubzügen…



So eine mächtige Trutzburg wird Luther wohl vor Augen gehabt haben, als er das Lied schrieb. Und er hatte dabei besonders den Schutzcharakter einer Burg vor Augen, „ein gute Wehr und Waffen“. Und er ist der Meinung, dass Gott selbst so eine Trutzburg ist. Selbst vielfältig angefeindet und ständig in irgendwelchen Kämpfen stehend – mit dem Papst, mit bestimmten katholischen Theologen, mit den Erwartungen, die er losgetreten hatte, und mit den eigenen Zweifeln und Anfechtun-

gen – in all diesen Kämpfen brauchte Luther einen Schutz. Und er fand ihn in Gott, den er als Gott der Gnade und des Trostes erlebt hatte. Dieser Gott hatte ihm immer wieder geholfen, und er würde das auch weiter tun, davon war Luther fest überzeugt. Und so konnte er dichten:

Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren.
Es streit´ für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren.
Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ, der Herr Zebaoth,
und ist kein andrer Gott, das Feld muß er behalten.

Und wir? Brauchen wir eine solche Schutzburg noch? Nehmen wir sie in Anspruch? Nun, für den einzelnen Christen hat dieses Lied nichts von seiner Aktualität eingebüßt: Auch wir stehen häufig in irgendwelchen Kämpfen, wenn es dabei auch selten um äußere Feinde geht. Aber auch wir haben Zweifel, Anfechtungen, Krankheiten und Lebensumstände, die unseren Glauben angreifen. Und wir haben Ängste und Sorgen, wenn wir uns die Weltlage anschauen, die verrückten Umstände in der Politik, den Wahnwitz mancher Herrschenden. Doch in all dem sollten wir uns an Luther halten: „Mit unsrer Macht ist nichts getan…“ Aber Gott, der ist immer noch da. Er will auch uns in seinen Schutz nehmen, er will auch uns eine feste Burg sein. Er will uns trösten durch sein Wort, aufrichten durch das Gebet, Kraft schenken aus der Gewissheit, dass uns nichts, aber auch gar nichts, aus seiner Hand reißen kann, wie es Röm. 8, 38.39 geschrieben steht. Freilich, um den Schutz dieser Burg in Anspruch zu nehmen, müssen wir uns schon selbst in die bergenden Mauern begeben. Wer Gottes Schutz spüren will, der muss seine Nähe suchen.

Und als Kirchengemeinde? Da muss man genau hinschauen: Wir wollen ja keine Burg sein, die ihre Tore schließt, sondern wir wollen einladend und offen sein für alle Menschen, die Gott suchen. Aber auch als Kirchengemeinde brauchen wir Gottes Schutz und Beistand, seine Hilfe und sein Geleit. Auch als Kirchengemeinde stehen wir auf dem Fundament, dessen Eckstein Jesus Christus ist! Von diesem Fundament ausgehend aber wollen wir in die Welt hineinwirken, das Evangelium von Gottes Liebe in der Welt verkünden, allen Fragenden Orientierung bieten, Suchenden und Zweifelnden die Hand ausstrecken, den Menschen dienen und Gottes Lob vermehren. Ein feste Burg ist unser Gott!

Ihr

Kirchgeld für Ihre Gemeinde

Liebe Gemeindemitglieder,

unsere Engener Gemeinde wird *von Ihnen getragen*, durch Ihre Teilnahme am Gemeindeleben, Ihre Gebete, aber auch durch Ihre Kirchensteuern und Spenden! Immer wieder bekommen wir Spenden und andere Geldbeträge zur Verfügung gestellt, wofür wir an dieser Stelle herzlich *Dankeschön* sagen möchten!

Leider verringern sich die Zuweisungen der Landeskirche an die Einzelgemeinden immer mehr. Dies ist hauptsächlich durch Sparmaßnahmen im Blick auf die Zukunft und durch Kirchenaustritte bedingt. Wenn Sie an den genauen Zusammenhängen interessiert sind, so verweisen wir an dieser Stelle gern auf eine Broschüre unserer Badischen Landeskirche über die Verwendung der Kirchenfinanzen, die im Pfarramt ausliegt und dort abgeholt werden kann.

Unsere Bitte nach Kirchgeld richtet sich jedoch ausdrücklich an diejenigen, *die keine Kirchensteuer zahlen*, jedoch über ein eigenes Einkommen verfügen. Es handelt sich um eine *freiwillige* Abgabe nach Ihrem eigenen Ermessen. Auch kleine Summen sind uns willkommen.

Die tägliche Gemeindearbeit in den einzelnen Feldern – z. B. *Kinder- und Jugendarbeit, Kirchenmusik* – bringt Finanzierungsbedarf in Form von Anschaffungen, Freizeiten und Sachkosten. Natürlich haben wir auch Unterhaltskosten für die Gebäude und Personalkosten zu tragen. Dafür reichen die Zuwendungen der Landeskirche nur mit Mühe.

Vielen Dank für alle Kirchgeld-Beiträge und Spenden im vergangenen Jahr! *Herzlichen Dank allen Gebern für dieses Jahr im Voraus!*

Ihr Pfarrer Michael Wurster

Von der lebendigen Schönheit des Kirchenjahres

Das christliche Kirchenjahr hat seine spannende Schönheit von seinen beiden Polen – Ostern und Weihnachten sind unsere wichtigsten Feste, Christi Auferstehung und Christi Geburt, wobei Ostern von Anfang an gefeiert wurde, Weihnachten aber erst seit dem 4.Jahrhundert, als es durch Kaiser Konstantin auf den festen Termin des 25. Dezember gelegt wurde, wenige Tage nach der Wintersonnenwende. Ostern aber hat keinen festen Termin, sondern liegt von Jahr zu Jahr bis zu einem Monat früher oder später, nämlich jeweils am ersten Sonntag nach dem Frühjahrsvollmond.

Warum ist das so? Weil das Christentum in der Religion Israels verwurzelt ist, dessen Feste noch nicht dem Sonnenjahr, sondern dem alten Mondjahr folgen, so vor allem das jüdische Hauptfest Passa bzw. Pesach, das die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten feiert. Und weil sich der frühchristliche Ostertermin nach dem jüdischen Passafest richtet, darum haben wir den beweglichen Ostertermin, die Karwoche und Ostern immer nach dem ersten Vollmond im Frühjahr.

Die lebendige Spannung im christlichen Kirchenjahr besteht nun darin, dass sich der Weihnachtsfestkreis (Advent, Weihnachten, Epiphaniaszeit) nach dem beweglichen Ostertermin richtet und so von Jahr zu Jahr kürzer oder länger ist - bis zu 6 Sonntage nach dem Erscheinungsfest (6. Januar) sind bei einem späten Ostertermin möglich, aber 2018 waren es nur drei Sonntage. Darin wirkt sich bis heute aus, dass Ostern das älteste und wichtigste unserer Feste ist, und Ostern die Länge der Weihnachtszeit rückwirkend bestimmt.

Aber vor jedem der beiden Hauptfeste steht seit der alten Kirche eine *Vorbereitungszeit von sieben Wochen* – die sieben Wochen vor Ostern zeigen dies bis heute an den Sonntagsnamen *Septuagesimae, Sexagesimae* usw., das heißt der (rund gerechnet) siebzigste, sech-

zigste Tag vor Ostern. Diese Wochen standen früher unter strengem Fastengebot, was heute aber in freiwilliger Selbstverpflichtung neu entdeckt wird („Sieben Wochen ohne…“).
Ebenso zählte die Vorbereitungszeit vor Weihnachten, heute nur 4 Adventssonntage, ursprünglich sieben Wochen, wiederum als strenge Fastenzeit, die liturgische Farbe der Paramente am Altar ist violett wie in den 7 Wochen vor Ostern.
Die sieben vorösterlichen Wochen werden im Protestantismus üblicherweise insgesamt als *Passionszeit* bezeichnet, was aber fragwürdig ist, in der altkirchlichen Ordnung galten nur die 14 Tage vor Ostern als die eigentliche Passionszeit, die ganzen sieben Wochen mit dem Passionsgedenken zu belegen überfordert uns und stimmt auch mit den Evangelien und Predigttexten der ersten 4 Wochen nicht überein, die vor allem den geistlichen Kampf und die Nachfolge Jesu zum Thema haben.
Die lebendige Schönheit des christlichen Kirchenjahres erkennen wir dann, wenn wir seine thematische Vielfalt wahrnehmen und die einzelnen Schritte bewusst nacheinander begehen; Ostern aber ist das Hauptfest und mit der Karwoche zusammen das große Ziel, wie uns am Fastnachtssonntag gesagt wird: „Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn“(Lukas 18,31).

Hans-Rudolf Bek

Warum gibt es eigentlich OSTERN?

Der Termin für **das Osterfest** ändert sich jedes Jahr. Er hat etwas mit dem Mond zu tun. Der Ostersonntag ist nämlich immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Vierzig Tage davor ist Aschermittwoch, mit ihm endet die Faschingszeit und die Fastenzeit beginnt, die bis Ostern dauert. Zu Ostern feiern die Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Vom Tag der Kreuzigung, am Karfreitag, bis zur Auferstehung am Ostersonntag und Ostermontag geht das Osterfest. Das Wort „Ostern" ist allerdings noch älter und geht wahrscheinlich zurück auf eine germanische Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin namens Ostera, die damals auch mit einem Fest gefeiert wurde.

Was hat **der Hase** eigentlich mit diesen bunten Eiern zu tun? Die wenigsten wissen auch, woher dieser Osterbrauch stammt. Die Verbindung zwischen Ostern, Osterhase und Eiern kann auf ganz verschiedene Arten erklärt werden: Einmal kommt der Hase im Frühjahr manchmal zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten. Wegen dieses ungewöhnlichen Verhaltens, sich in Menschennähe aufzuhalten, wurde ihm möglicherweise früher auch das Ablegen der besonderen Eier angedichtet. Doch auch ohne Eier ist der Hase als Symbol von Fruchtbarkeit und Frühling lange überliefert. Die Fruchtbarkeitsgöttin Ostera wurde einst zusammen mit einem Hasen dargestellt.

Am Sonntag vor Ostern, **an Palmsonntag,** ist es Tradition, Palmwedel zu verschenken. Da hier in Deutschland keine Palmen wachsen, ersetzt man diese durch alle möglichen anderen Zweige. Es werden Buchsbaum-, Birken-, Weide-, Haselnuss-, sogar Stachelbeer- oder Wacholderbeerzweiglein dazu genommen. Die grünen Zweige sollen ursprünglich daran erinnern, wie Jesus in Jerusalem einzog und die Leute ihn mit Palmzweigen empfingen, die sie auf den Weg legten, um ihn zu ehren.

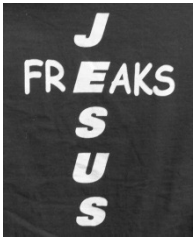
Kinderwohnung Kunterbunt

Die Kinderwohnung Kunterbunt des Diakonischen Werkes des Evangelischen Kirchenbezirks Konstanz wurde bereits vor 20 Jahren gegründet.
Das ist ein Grund zum Feiern!

Deshalb laden wir alle Interessierten schon jetzt ganz herzlich zu unserem **Jubiläumsfest am 18. Mai 2018** nachmittags ein, auf der Wiese bei der Kinderwohnung mit uns zu feiern.
Was vor 20 Jahren als befristetes Projekt begann, hat sich in all den Jahren zu einem Konzept der präventiven, niederschwelligen Jugendhilfe entwickelt, das aus dem Sozialraum nicht mehr wegzudenken ist. Die Kinderwohnung Kunterbunt ist für viele Kinder, aber auch für Eltern zu einer wichtigen Anlaufstelle vor Ort geworden, an der sie mit ihren Sorgen und Nöten ernst genommen werden und wichtige Tipps und Hilfen erhalten. Hier erfahren die Kinder Geborgenheit und Zuwendung und erleben sich als Teil einer Gemeinschaft, in der ein gutes Miteinander verschiedener Kulturen und Religionen und ein respektvoller Umgang untereinander vermittelt werden.
Die Kinderwohnung Kunterbunt der Diakonie bietet seit 20 Jahren im Rahmen der Hausaufgabenhilfe Unterstützung bei schulischen Problemen an und fördert durch sozialpädagogische Freizeitangebote die sozialen Kompetenzen der Kinder.
Seit 20 Jahren veranstaltet die Kinderwohnung ganz unterschiedliche Aktionen, Projekte, Ausflüge und auch Freizeiten. Naturerfahrungen, Besuche von kulturellen Veranstaltungen und Museen, sportliche Aktivitäten, kreative und handwerkliche Angebote bis hin zu hauswirtschaftlichen Angeboten war alles dabei. Gerne erinnern sich die Kinder an diese Veranstaltungen zurück, weil sie positive Erlebnisse und Erfahrungen daraus mitnehmen konnten.

Ronja Hoppe

KONFIRMANDENANMELDUNG



Zum Konfirmandenunterricht 2018/2019 können sich alle Jugendlichen, die momentan die 7. Klasse besuchen oder 13 Jahre alt sind, anmelden.

Ein Infoabend mit Anmeldemöglichkeit findet am Dienstag, 19.06.17, um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus statt. Bitte Stammbuch mitbringen!

Unsere Konfirmanden 2017/2018

In diesem Jahr lassen sich konfirmieren:

Kaja Eisert, Felix Fechner, Natalie Grote, Birk Hoffmann, Leon Hyenne, Kira Marie Kohlstock, Mia Landthaler, Jasmin Lickert, Johanna Martz, Leon Nilson, Jana Schneckenburger

Familienfreizeit 2018 – Was uns trägt…

Nach einem Abstecher nach Trossingen im vergangenen Jahr zieht es uns in diesem Jahr zur Familienfreizeit wieder auf die Schwäbische Alb. Vom 28. bis 30. September haben wir auf dem St. Georgenhof in 72539 Pfronstetten das „Jugendhaus“ für die Evangelische Kirchengemeinde reserviert und freuen uns auf Familien mit kleinen und großen Kindern, die sich gemeinsam in das Abenteuer Familienfreizeit stürzen möchten. Der Georgenhof bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung. Der Hof mit Sport- und Spielplatz ist genauso wie die Umgebung für eine Familienfreizeit bestens geeignet.

Wir wollen auf dieser Freizeit spielen, singen, lachen, uns bewegen und miteinander ins Gespräch kommen. Und wir wollen uns überlegen: Was trägt uns in unseren Beziehungen, in unseren Familien, in unserem Leben – und vielleicht auch darüber hinaus? Ole Wangerin

Für: Familien mit Kind/ern

Ort: 72539 Pfronstetten, St. Georgenhof (Jugendhaus), Infos unter www.freizeitheim-georgenhof.de

Beginn: Fr. 28.09.2018 mit dem Abendessen

Ende: So. 30.09.2018 mit dem Mittagessen

Anfahrt: im eigenen PKW auf eigene Kosten

Kosten: bis 3 Jahre (im mitgebrachten Reisebett): kostenfrei; 3-12 Jahre: € 45,-; ab 12 Jahren: € 65,-.

Infos: Bei Fam. Hoffmann (Tel. 503125) oder Fam. Wangerin (Tel. 982798) und im ausliegenden Flyer

Anmeldung: Bitte so bald wie möglich (spätestens bis Ende Juni) – es gibt nur begrenzten Platz

Adonia in Engen

Am Mittwoch, 31.10.2018, um 19.30 Uhr, ist ADONIA wieder in der neuen Stadthalle in Engen zu Gast.
Das Adonia-Team wagt sich mit dem Musical HERZSCHLAG an eine moderne Umsetzung der biblischen Geschichte über die Geschwister aus Bethanien:
Maria und Marta sitzen verzweifelt in der Notaufnahme des Herz-Jesu-Krankenhauses. Die Ungewissheit und das Warten sind nicht auszuhalten. Ihr Bruder Lazarus ist todkrank, die Ärzte kämpfen um sein Leben. Und ihr Freund Immanuel, den sie zu Hilfe gerufen haben, lässt nichts von sich hören. Als er endlich kommt, ist Lazarus tot. Doch in ihren dunkelsten Stunden erfahren sie die übernatürliche Kraft von dem, der sagt, er selbst sei die Auferstehung und das Leben!

Teens-Chor & Live-Band

Das Licht geht aus und die Live-Band legt los. Im selben Augenblick laufen 70 Teens durch den Mittelgang des Konzertsaals, angetrieben vom Applaus des Publikums. Die kommenden 90 Minuten fliegen nur so dahin. Abwechslungsreiche Songs, humorvolle Überraschungsmomente und eine alte biblische Story, die aktueller denn je rüberkommt: Das scheint das Rezept der Teens-Chöre zu sein. Die jungen Mitwirkenden begeistern durch ihre Frische, aber auch durch ihr unglaubliches Talent. In kürzester Zeit haben sie das Programm gemeinsam im Musicalcamp einstudiert, das sie vorher zu Hause mit der CD geübt haben.

Das Stück wird 2018 von 40 Projektchören deutschlandweit an 160 (!) Orten aufgeführt.

Damit das Projekt gelingt, muss viel organisiert werden. So sind die Akteure auch besonders auf unsere Gastfreundschaft in Engen angewiesen. Sie suchen noch eine private Übernachtungsmöglichkeit und freuen sich am anderen Morgen über ein Frühstück. Daher werden Gastfamilien gesucht, die bereit sind, jeweils zwei Teens bei sich aufzunehmen. Wer eine Unterkunft anbieten kann, meldet sich bitte im Pfarrbüro. Alle Infos unter www.adonia.de

Bettina Schmidt-Sobisch

Ökumenischer Jugendkreuzweg am Samstag, 24. März 2018

Wir laden alle Jugendlichen am Samstag, 24. März 2018, um 18:00 Uhr zum ökumenischen Jugendkreuzweg ein. Wir starten in der katholischen Kirche in Anselfingen und machen uns dann gemeinsam auf den Weg zur evangelischen Kirche in Engen. Unterwegs gestalten wir einzelne thematische Stationen und schließen in der evangelischen Kirche den Kreuzweg ab. Im Anschluss gibt es beim gemeinsamen Ausklang noch Zeit für Gespräche in guter Gemeinschaft.
Herzliche Einladung an alle Jugendlichen und Junggebliebenen.

Conny Hoffmann

Leben in Würde bis zuletzt!

2019 wird im Stadtzentrum von Singen „horizont“, das erste ökumenische Hospiz- und Palliativzentrum im Landkreis Konstanz, eröffnet werden.
Die historische Stadtvilla Wetzstein wurde bereits saniert. Sie beherbergt den Hospizverein Singen und Hegau e.V. und das Team „Palliativ daheim“. Im derzeitig entstehenden Neubau wird das stationäre Hospiz mit neun Gästezimmern errichtet. Ein Raum für Veranstaltungen, ein Café und ein interkultureller Trauerraum runden das Zentrum ab.
Das Hospiz- und Palliativzentrum sieht sich als Anlaufstelle und Standort für jeden, der sich mit Tod und Trauer auseinandersetzen möchte oder davon direkt betroffen ist. Der Hospizverein Singen und Hegau e.V. bietet in diesem Rahmen Beratung, Hilfe und Begleitung von schwerkranken und trauernden Menschen an. Der interkulturelle Trauerraum eröffnet einen Bereich zum Trauern, Gedenken und Erinnern. Das öffentliche Café lädt jeden zum Verweilen, Genießen und Entspannen ein.
Dieses alles und die bestmögliche Pflege und Versorgung und achtsame zugewandte Begleitung ermöglicht den Gästen des Hospizes ein „Leben“ bis zuletzt. Der letzte Lebensabschnitt kann selbstbestimmt und würdevoll gestaltet werden.
Dieses Leitmotto des Hospiz- und Palliativzentrums wird abgerundet durch das Angebot des SAPV. „Palliativ daheim“ realisiert den Wunsch eines schwerkranken Menschen, zu Hause sterben zu können. Palliativpflegekräfte und -mediziner betreuen und begleiten den Patienten und die Angehörigen auf dem letzten Weg.
Mit Fürsorge umgeben sterben, ein Segen für viele Patienten, um in Ruhe und Frieden gehen zu können.
Dann werden da *„alle Tränen abgewischt sein und der Tod wird nicht mehr sein. Not, Leid, Geschrei und Schmerz werden ein Ende haben“*.

Petra Schwarz

Getauft wurden

Erik REICHELT, E.-Welschingen
Justin Tayler BAUKNECHT, Engen

Getraut wurden

Peter, geb. Strähle und Nadine BAUKNECHT

Bestattet wurden

Inge STÖRMER, Donaueschingen, 74 Jahre
Ruth LORENZ, Radolfzell-Böhringen, 87 Jahre
Markus MAIER, Orsingen-Nenzingen, 56 Jahre
Hilde BICKEL, Engen, 88 Jahre
Marija FRIS, Engen, 97 Jahre
Anna LÖSCH, Engen, 98 Jahre

Ein Grund zum Feiern -
20jähriges Dienst-Jubiläum unserer Kantorin Sabine Kotzerke

Im Mai 1998 hat Sabine Kotzerke ihre Arbeit als Kirchenmusikerin in unserer Kirchengemeinde begonnen. Seit nunmehr 20 Jahren ist sie bei uns im Bereich der Kirchenmusik als Organistin in unseren Gottesdiensten, mit Chorarbeit in der Kantorei, in der Kinder- und der Jugendkantorei tätig. Durch ihren hohen Anspruch an musikalischer Qualität und ihr großes Engagement in ihren Arbeitsfeldern und auch darüber hinaus hat sie der Kirchenmusik als klingendes Lob Gottes einen hohen Stellenwert verschafft und in unserer Gemeinde Maßstäbe gesetzt, die in und um Engen herum auf hervorragende Resonanz stoßen. Wir gratulieren Sabine Kotzerke von Herzen zu ihrem 20-jährigen Dienstjubiläum und freuen uns auf weitere gemeinsame Jahre mit viel Freude an der Kirchenmusik!

Michael Wurster

April

So.	01.04.18	7.00	Auferstehungsfeier auf dem Friedhof
		10.00	Festgottesdienst, Abendmahl (Ostersonntag) Kantorei
Mo.	02.04.18	10.00	Gottesdienst (Ostermontag)gemeinsam mit der Aacher Kirchengemeinde
So.	08.04.18	10.00	Gottesdienst
So.	15.04.18	10.00	Gottesdienst mit Beteiligung der Konfirmanden Kindergottesdienst, Kirchencafé
So.	22.04.18	10.00	Gottesdienst, Mozartmesse Kantorei
So.	29.04.18	10.00	Gottesdienst

Mai

So.	06.05.18	10.00	Gottesdienst mit Kindergottesdienst und Kirchencafé
Do.	10.05.18	10.00	Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt in Biesendorf mit Bläsern
So.	13.05.18	10.00	Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl Jugendkantorei/Kantorei
So.	20.05.18	10.00	Festgottesdienst, Abendmahl (Pfingsten), Chor
Mo	21.05.18	10.00	Gottesdienst (Pfingstmontag)
So.	27.05.18	10.00	Gottesdienst

Juni

So.	03.06.18	10.00	Gottesdienst mit LiedLupe, Kirchencafé
So.	10.06.18	**11.00**	Spätgottesdienst mit Kindergottesdienst
So.	17.06.18	10.00	Gottesdienst, Kindergottesdienst, Abendmahl
So.	24.06.18	**11.00**	Gottesdienst mit Kantorei, Kindergottesdienst, anschl. Gemeindefest

Juli

So.	01.07.17	10.00	Gottesdienst
So.	08.07.17	10.00	Gottesdienst mit Kindergottesdienst, Kamerunsonntag
So.	15.07.17	10.00	Gottesdienst mit LiedLupe, Abendmahl Kirchencafé
So.	22.07.17	10.00	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
So.	29.07.17	10.00	Gottesdienst

Änderungen sind möglich.
Bitte beachten Sie die Veröffentlichungen im Hegaukurier!

GOTTESDIENSTE

in den Altenheimen

Die Altenheimgottesdienste finden in einer Woche jeweils dienstags um 14.00 im Haus Katharina in der Schillerstraße und um 15.00 in Stetten statt.
Am Freitag um 13.45 in der Tagespflege in der Caritas und um 15.00 im Altenheim beim Krankenhaus Engen.

Die Termine sind:

20.03.18 und 23.03.18, 15.05.18 und 18.05.18,

24.07.18 und 27.07.18, 25.09.18 und 28.09.18,

11.12.18 und 14.12.18.

Zugaben

Es hätte gereicht, den Blumen Farbe zu geben.
Gott aber schenkte ihnen auch den Duft.
Es hätte gereicht, ein Licht zu machen.
Gott aber gab der Sonne ein leuchtendes Gesicht.
Es hätte gereicht, Wasser zu erschaffen.
Gott aber gab uns den Wein dazu.

Das Leben soll mehr sein als Mühe und Last.
Gott schenkt uns Glückszugaben,
damit wir fröhlich werden und unsere Tage genießen.

Aljoscha und der eine Ton
Musical von Uli Führe, Babette Dietrich und Sabine Kotzerke

Am 20. Februar startete das große Musical-*sing!mit!projekt*, das alle zwei Jahre stattfindet und seinen Abschluss in zwei Aufführungen in der neuen Stadthalle haben wird. 20 Mädchen und Jungs sind zur bestehenden 39 Kinder umfassenden Kinderkantorei zum Projekt hinzugestoßen. Sie sind gerade voll Elan dabei, das Musical „Aljoscha und der eine Ton“ vorzubereiten.

„Aljoscha, der ist stumm und auch ein bisschen dumm!“ So hänseln die Kinder Aljoscha. Stumm ist Aljoscha, aber dumm ist er keinesfalls.
Durch ein wundersames Stöckchen erlebt er viel mit sich und den Tieren des Waldes. Ob er am Ende gar seine Stimme wieder bekommen wird?
Am 9.3. und 10.3.2108 war die ganze Kinderschar in Bittelbrunn im „Schlössle“, um sich kreativ in Workshops (Tanz, Basteln und Singen) mit dem Musical zu befassen. Am 11.3.2018 wurde das Wochenende mit einem Familiengottesdienst abgeschlossen.
Am **Sonntag, 17.6.2018, 16 Uhr,** wird das Musical für die gesamte Öffentlichkeit zu hören und zu sehen sein.
Am Montag, 18.6.2018, 11 Uhr, werden die Kinder das Musical nochmals für ihre Klassenkameraden aus den Grundschulen in Engen, Welschingen, Mühlhausen und Tengen aufführen.

Die Kantorei und Jugendkantorei gestalten diese Gottesdienste musikalisch mit:

Konfirmation: Sonntag, 13. Mai 2018, 10.00 Uhr
Pfingsten: Sonntag, 20.Mai 2018, 10.00 Uhr
Gemeindefest: Sonntag, 24.Juni 2018, 11.00 Uhr

Kantatengottesdienst
Missa brevis in F, KV 192 von W. A. Mozart (1756-1791)

Am Sonntag „Jubilate“, 22.04.2018, um 10 Uhr, erwartet die Gemeinde ein besonderer musikalischer Gottesdienst.
Die Kantorei beendet das Projekt „offener Chor“, zu dem alle eingeladen waren, die gerne singen, mit Teilen der Missa brevis in F von W. A. Mozart.
W. A. Mozart hat diese Messe als 18-Jähriger geschrieben und schon hier konnte er seine ausgesprochene Begabung in der kontrapunktischen Kompositionsweise zeigen. Er schrieb diese Messe für den Salzburger Dom.
Durch die Missa brevis wird die liturgische Struktur besonders aufleuchten. Teile des Gottesdienstes, die bei uns oft nicht beachtet oder nur unbewusst wahrgenommen werden, bekommen neue Aufmerksamkeit. So ist das kurze Kyrie - Christe - Kyrie, welches die ev. Gemeinde jeden Sonntag singt, kunstreich auskomponiert, auch das große Gloria ist sehr festlich ausgestaltet. Das gesungene Glaubensbekenntnis, das Credo, ist dann der dritte Teil der Messe.
Zum Abendmahl erklingt dann das Sanctus: „Heilig - heilig ist der Herr Zebaoth“, das Benedictus: „Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn“ sowie das Agnus Dei: „Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt“.
Sehr gute Barockmusiker und Barockmusikerinnen werden die Messe mitgestalten. Drei der vier Gesangssolisten kommen aus Südtirol und haben im Adventskonzert am 1. Advent 2017 bereits in der Stadtkirche gesungen.
Der Bassist Willie Pirzer kommt aus München. Die Instrumentalbesetzung ist mit zwei Violinen, drei Posaunen und basso continuo sehr interessant. Gerade durch die drei Barock-Posaunen entsteht eine besondere Klangverschmelzung mit den Singstimmen und strahlt eine besondere Klangfärbung aus.

Sabine Kotzerke

Ein Kopf *unserer* Gemeinde – drei Fragen an Lilli Landthaler

Was tun Sie in unserer Gemeinde?

In unserer Gemeinde bin ich in der Jugend aktiv. Neben der Jugendkasse bin ich für das Programm in meiner Jugendstunde verantwortlich. Von Ausflügen über Spiele bis hin zu Andachten ist alles dabei. Außerdem gehöre ich zu unserem Kindergottesdienstteam. Alle drei Wochen halten wir während des Gottesdienstes in der Kirche KiGo im Gemeindehaus. Wir singen, hören von Gott und loben ihn. Jeden Montag singe ich mit viel Freude in unserer Kantorei.

Was gefällt an unserer Gemeinde?

An unserer Gemeinde gefallen mir besonders gut unsere tolle Gemeinschaft und unsere große Vielfalt. Jeder ist herzlich willkommen und es spielt dabei keine Rolle, wie alt man ist. Wir sind eine buntgemischte Truppe mit vielen verschiedenen Talenten. Man kann gemeinsam Spaß haben, aber auch zur Ruhe kommen, egal ob jung oder alt.

Was wünschen Sie sich für unsere Gemeinde?

Für unsere Gemeinde wünsche ich mir einen schnellen und vor allem problemlosen Neubau des Gemeindehauses, bei dem wir nicht die Nerven und unsere Werte verlieren. Außerdem fände ich es sehr schön, wenn unsere Gemeinde weiterhin wächst, dass auch weitere Menschen, gerade Familien, unsere Gemeinschaft mit Gott erleben dürfen.

Eckhart Fink

Pfingsten – Heiliger Geist – Geschenkte Erkenntnis

Unter den großen christlichen Festen tut sich Pfingsten am allerschwersten. Weihnachten und Ostern können wir in Bildern begegnen. Doch an Pfingsten geht es „nur“ um den Geist, sehr Abstraktes, das selbst großen Künstlern Schwierigkeiten bei den Darstellungen bereitete.

Die Pfingstgeschichte (Apg.2) zeichnet uns ein Bild. Zugegeben, ein seltsames! Da hören wir, dass lauter Fremde, Festpilger aus verschiedenen Ländern sich um die Apostel versammelten, die nach Jesu Tod den Mut fanden, öffentlich zu predigen, er sei auferstanden. Und obwohl die Zuhörer unterschiedlicher Sprachen und Nationalität waren, verstanden sie die Jünger Jesu. Unter dem Wort wurden sie eine Gemeinschaft.

Petrus predigte von Jesus und ließ die Zuhörer aufhorchen als er zweimal sagte:„Den habt ihr ans Kreuz geschlagen und umgebracht.“(V. 23)

Hier müsste man eigentlich die Predigt des Apostel unterbrechen und sagen: „Was du da sagst, ist doch Unsinn. Die meisten dieser Leute hier waren am Karfreitag gar nicht dabei.“

Der zu erwartende heftige Protest der Versammelten blieb aber aus. Dagegen, so berichtet die Bibel, „ging´s ihnen durchs Herz“ (V.37). Ihnen wurde bewusst, dass jeder von ihnen den Heiland mit seinen Sünden ans Kreuz gebracht hat. Diese Erkenntnis ist die Wirkung des Heiligen Geistes.

Der Heilige Geist stellt uns vor Gott und führt uns in seine Nähe. Er malt uns Christus vor Augen, so dass wir in ihm das Antlitz Gottes erkennen. Gottes Geist treibt an, bewegt und treibt uns auch um.

Der Liederdichter Paul Gerhard war auch nicht bei denen, die schrien: „Kreuzige ihn!“. Doch betet er: *Ich, ich und meine Sünden, die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer, die haben dir erreget das Elend, das dich schläget, und das betrübte Martern Heer.* (GB 84,3)

Dank des Heiligen Geistes dürfen auch wir erkennen: Das Kreuz Christi ist meine Schuld, aber auch meine Errettung! Klaus Schwarze

DIE WIEDMANN BIBEL — Weil die Bibel durch Bilder spricht

Die Wiedmann Bibel ist die weltweit einzige bekannte Bibel, die das komplette Alte und Neue Testament in 3.333 Bildern wiedergibt. Gemalt wurde das Werk von dem Stuttgarter Künstler Willy Wiedmann.
Insgesamt 16 Jahre lang arbeitete Wiedmann an dem über einen Kilometer langen Leporello (im Original 1,17km). Er wollte die Bibel vereinfachen, damit sie jeder verstehen kann, aber auch den Menschen einen Anstoß geben, sich wieder aktiv mit ihr zu befassen.
Wiedmanns Ziel war es immer gewesen, sein Lebenswerk zu veröffentlichen und es so mit den Menschen zu teilen. Er scheiterte allerdings an der Technik, die damals noch nicht so fortgeschritten war wie heute. Nach Wiedmanns Tod im Jahr 2013 entdeckte sein Sohn Martin das mittlerweile in Vergessenheit geratene Kunstwerk — zusammen mit handschriftlichen Aufzeichnungen des Vaters zu seiner Arbeit.
Martin Wiedmann machte es sich zur Aufgabe, die Mission weiterzuführen: Die Bibel durch Bilder allen Christen näherzubringen.
2015 wurde die Wiedmann Bibel auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Stuttgart zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. Seitdem begeistert das Werk Kunst- und Bibelfans gleichermaßen.
Seit dem 28. Februar 2018 gibt es die Wiedmann Bibel erstmals in Buchform. Die hochwertige ART-Edition ist in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bibelgesellschaft entstanden. Die limitierte Auflage ist erhältlich in der goldenen PREMIUM Version sowie einer Ausgabe in einem roten oder schwarzen Leineneinband. Die ART-Edition besteht aus zwei Bänden, die alle 3.333 Bilder enthalten. Verschiedene Verse aus der revidierten Lutherbibel 2017 ergänzen die Illustrationen. Außerdem enthält die Ausgabe einen Begleitband mit Informationen zu Willy Wiedmann sowie Kommentaren des Künstlers zu seinem Werk.

DIE WIEDMANN BIBEL PREMIUM-EDITION
Limitierte und nummerierte Auflage in 333 Exemplaren
Preis 790,00 Euro (Einführungspreis bis 31.12.2018, danach 890,00 Euro)
DIE WIEDMANN BIBEL ART-EDITION
Limitierte Auflage in 3.000 Exemplaren
Preis: 590,00 Euro (Einführungspreis bis 31.12.2018, danach 690,00 Euro)

Nähere Infos gibt Ihnen bei Interesse Eckhart Fink

Mitarbeiterfeier

Am 26.01.2018 traf sich ein großer Teil unserer Mitarbeiter zu einer Feier im Gemeindesaal. Der Kirchengemeinderat hatte traditionell eingeladen, um sich bei den Teilnehmern für ihre tatkräftige Mithilfe bei zahlreichen Anlässen im vergangenen Jahr zu bedanken. Nach der Begrüßung durch Petra Schwarz hielt Pfarrer Michael Wurster eine kurze Andacht. Katrin Fink und Conny Hoffmann skizzierten in ihrem Jahresrückblick unser vielfältiges Gemeindeleben. Für das leibliche Wohl war im Anschluss bestens gesorgt.
Beim Liederraten aus dem Gesangbuch war gutes Zuhören und Schnelligkeit gefragt und nach guten Gesprächen und einem kleinen Geschenk machten sich die ersten Besucher wieder auf den Heimweg.

Als besondere Überraschung wurde das „Baumteam“ bei der Mitarbeiterfeier als „Mitarbeiter des Jahres“ ausgezeichnet. Die anwesenden Mitglieder Adolf Trunz, Karl-Heinz Straub und Karl Sigwart, eingerahmt von Conny Hoffmann und Michael Wurster freuten sich über ein kleines „hochprozentiges“ Präsent und die besondere Anerkennung ihrer Arbeit. Das "Baumteam" sorgt jährlich für einen festlichen Weihnachtsbaum in unserer Kirche. Früher wurde dieser noch selbst besorgt, heute liefert ihn die Stadt. Er wird dann zugedeckt und vor Schnee geschützt im Garten bei der Kirche aufbewahrt. Bevor der

Baum geschmückt wird, muss er ggf. auf die richtige Länge und gerade für den Ständer geschnitten werden. Das Team wartet die Beleuchtung und sorgt für entsprechenden Ersatz, um defekte Lampen unmittelbar auszuwechseln. Nur mit einer langen Leiter ist dies möglich und eine ordentliche Portion Schwindelfreiheit gehört schon dazu. Auch die Entsorgung nach Weihnachten wird verantwortungsvoll wahrgenommen. Falls Sie in das „Baumteam“ nachrücken wollen, ist dies ausdrücklich erwünscht! Eckhart Fink

Margot Käßmann und Werner Hucks zaubern weihnachtliche Stimmung

Zu einem Impulsabend im Advent hatte die Evangelische Kirchengemeinde am Mittwoch, 13. Dezember, in die Engener Stadthalle eingeladen. Vor über 400 begeisterten Zuhörern brachten die Theologin Margot Käßmann und der Gitarrist Werner Hucks ein Licht in den Advent. In weihnachtlich dekorierter Kulisse erzählte Margot Käßmann bekannte und unbekannte Weihnachtsgeschichten aus aller Welt. Passend zu jeder Erzählung interpretierte der Gitarrist Werner Hucks klassische Weihnachtslieder auf seiner Gitarre und zog somit die Zuhörer in seinen Bann. Margot Käßmann selbst besitzt einen großen Fundus an Büchern mit Weihnachtsgeschichten, so fiel ihr die Auswahl nicht schwer. In den 90 Minuten breitete sich eine fast meditative Stimmung unter den Besuchern aus, die zum Abschluss gerne der Aufforderung Käßmanns nachkamen, die erste Strophe des Liedes "Macht hoch die Tür" gemeinsam mit ihr und Werner Hucks zu singen. Bereits in der Pause und im Anschluss an die Veranstaltung signierte Margot Käßmann ihre zahlreichen Bücher und kam mit den Besuchern ins Gespräch. Ein wohltuender Abend, der einen bleibenden Kontrast zu den sonst eher schrillen Momenten in der heutigen Weihnachtszeit gebildet hat. Eckhart Fink

Krippenspiel im Familiengottesdienst an Heiligabend

„Noch ein Esel!“, murrte der Ochse. Er wollte im Stall zu Bethlehem am liebsten seine Ruhe haben. Doch dann kamen mit ihrem Packtier Maria und Josef, kurz darauf ein schreiendes Baby und mit den Hirten noch mehr Menschen – und das alles mitten in der Nacht zur Schlafenszeit. Ob er sich schließlich besänftigen ließ, blieb offen. Der Esel aber erkannte: „Von der Nacht können wir noch lange erzählen!“

Wir danken allen Kindergottesdienstkindern zwischen 3 und 11 Jahren, die sich so engagiert an unserem Krippenspiel beteiligt haben und das von Esther Meiers eigens für den Familiengottesdienst geschriebene Stück zum Leben erweckten! Ebenfalls ein großes Dankeschön geht an Steffen und Pascal an der Technik, die Eltern der Akteure für ihre Unterstützung sowie den Waldorfkindergarten und die Jugendkantorei, die unsere Kostüme und Requisiten ergänzt haben.

Wir hoffen, auch in diesem Jahr wieder ein Krippenspiel auf die Beine stellen zu können. Daniela Raabe

Krippenspiel in der Christvesper

Da hatten sich Ronja und Kevin ja genau den richtigen Ort ausgesucht und die Kanzel gerade am Heiligen Abend zum Weihnachtsgottesdienst besetzt. Doch schon bald stellte sich heraus, dass hinter einer rauen Schale ein weicher Kern sitzt und Vorurteile im Leben nicht weiterhelfen.

Ein Krippenspiel, das zum Nachdenken anregte und durch eine schauspielerische Leistung überzeugte. Für dieses Jahr wird dringend ein neues Team gesucht, um ein Krippenspiel einzustudieren. Wer hat Lust? Dann bitte bei Conny Hoffmann oder Eckhart Fink melden.

Skifreizeit 2018

Am Freitag, 9. Februar 2018, haben wir uns um 11 Uhr vor dem Gemeindehaus versammelt.
Wir, das heißt die Konfis, Jugendliche aus unserer Gemeinde, Gäste und Betreuer luden viele Gepäckstücke, Skier und Schlitten in den Bus und fuhren dann erwartungsvoll los. In Singen holten wir noch Jugendliche und Betreuer vom Kinderheim Peter und Paul ab, und dann ging es ab zur Skifreizeit nach Melchsee-Frutt in die Zentralschweiz!
Am Abend der Ankunft durften wir direkt ein tolles Abenteuer erleben:

Es ging mit dem Sessellift hoch zur Mittelstation und dann mit dem Schlitten hinunter. Diese Landschaft in der Nacht hat uns eine so atemberaubende Kulisse geboten. Es war alles voller Schnee und nur vereinzelte Lichter leuchteten uns den Weg. So manch einer fuhr bis in die Nacht.
In den vielfältigen Andachten von Claus, Michael und allen Teamern ging es um Glauben, Liebe und Zuversicht. Wir haben in der Bibel gelesen und sprachen über das dreifache Gebot der Liebe. Die Liebe zu Gott, zu uns selber und zu unseren Mitmenschen und vieles mehr.
Das waren gute und wichtige Erfahrungen für viele von uns.
Die nächste Zeit war geprägt durch weitere intensive Erlebnisse:

einen unvergesslichen Schwimmbadbesuch, Ski- und Schlittentage voller Schnee, Abenteuer, Spaß und Freude, viele Stunden gemeinsamen Entspannens, Rock-, Pop- und Fastnachtsmusik, einen Spieleabend, (an dem es darum ging verdammt schnell zu sein und zu versuchen, sich nicht zu versprechen), einen top gestalteten Gottesdienst, den Weg der Stille, der uns so viel gesagt hat, eine Wanderung durch die tiefverschneite Gegend, welche unser Haus, das Skigebiet und jeden Ort umrundete, eine berührende Gebetsnacht, einen tollen, bunten Abend und viele inspirierende Gespräche.

Und jeden Morgen und Abend hat uns Martin mit superleckerem Essen bekocht. Es war wunderbar, dass wir eine Gruppe waren, die zusammengehalten hat. Jeder war für den anderen da und hat ihn unterstützt, wenn es einem nicht so gut ging. Wir werden diese Zeit nie vergessen.

Wir danken euch, Michael Wurster und Claus Böhm, dass ihr uns all das ermöglicht habt,
Herrn Hoch und Corinna vom Kinderheim für die liebevolle Betreuung, dem Busfahrer für die lustigen Fahrten, dem lieben Martin für das superleckere Essen und allen Konfis und Jugendlichen für diese schöne Zeit! Danke!

Sophie Fechner

Nachrichten für die Gemeinde

Statt Schokolade

Im letzten Gemeindebrief haben Sie von unserer Fundraisingarbeit erfahren. Deren Ziel ist es, schon vor und während der Bauarbeiten für das neue Gemeindehaus zusätzliche Gelder zu akquirieren, da die Zuschüsse leider sehr knapp bemessen sind. Wir freuen uns ganz besonders, wenn Sie auf Geschenke zu Ostern verzichten und stattdessen unsere Kirchengemeinde mit einer Spende unterstützen. Diese fließt in vollem Umfang in die Baumaßnahmen ein. Nähere Fragen beantwortet Ihnen gerne unser Pfarrer Michael Wurster.

Christi Himmelfahrt

Himmelfahrt in Biesendorf

Auch dieses Jahr wollen wir wieder die schöne Tradition befolgen, an Himmelfahrt einen der Außenorte zu besuchen. Für dieses Jahr haben wir dazu Biesendorf ausgewählt. Es wird auf jeden Fall eine familientaugliche Wanderung zum Gottesdienst angeboten werden. Ob er in der Kirche oder vielleicht sogar „outdoor“ gefeiert wird, ist noch nicht abschließend geklärt. Wir werden darüber in der Presse und in den Abkündigungen im Gottesdienst informieren.

Gemeindefest

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder ein Gemeindefest feiern. Damit unser Fest am 24. Juni stattfinden kann, treffen sich alle, die dieses mit vorbereiten wollen, am 24.04.2018 um 20 Uhr im Gemeindehaus.

Hilfe für Kinder in unserem Landkreis

Das Landratsamt Konstanz hat unsere Kirchengemeinde über den Sozialkreis Engen informiert, dass viele Kinder in unserem Landkreis dringend Unterstützung brauchen. Gesucht werden insbesondere ***Pflegeeltern*** für die Bereitschafts- oder die Langzeitpflege von Kindern. Die Gründe, warum Kinder aus ihrer Ursprungsfamilie heraus müssen und Pflegeltern benötigen, sind vielfältig: Umzug eines Elternteils, Scheidung, Überforderung Alleinerziehender, psychische Erkrankungen, Migration und anderes mehr können dafür die Ursache sein. Es ist sehr wichtig, dass die entsprechenden Kinder dann in stabilen Familien untergebracht werden können. Außerdem werden auch noch Menschen gesucht, die sich ein Amt als ***Familienpate*** oder eine Aufgabe in der ***individuellen Lernbegleitung*** vorstellen können. All das sind wichtige Hilfestellungen für Kinder jeden Alters, um ihnen den Start ins Leben und in die Berufswelt zu erleichtern oder überhaupt zu ermöglichen. Wenn Sie sich eine Tätigkeit in diesem Bereich vorstellen können, leisten Sie damit einen wichtigen Dienst in der Gesellschaft und praktizieren zudem christliche Nächstenliebe. Es wird dafür eine geringe Aufwandsentschädigung geleistet, außerdem gibt es für diese Aufgaben Schulungen und Fortbildungen. Wenn Sie Interesse bekommen haben, können Sie sich entweder im Pfarramt nach weiteren Informationen erkundigen. Oder Sie wenden sich direkt an das Landratsamt unter folgenden Mailadressen:
Jugendamt@lrakn.de oder: Jacqueline.Morosan@lrakn.de

Wussten Sie schon…,

dass im Jahr 2017 19.000 Besucher unsere Homepage besucht haben? Hierbei wurden 120.000 Seiten abgerufen. Auch das Angebot, den Gemeindebrief online zu lesen, wird immer wieder gerne genutzt.

Unter **www.evgemeinde-engen.de** finden Sie alle Infos zu Ihrer Kirchengemeinde, zahlreiche Fotos zu unseren Veranstaltungen und jetzt auch Wissenswertes rund um das Thema Fundraising. Klicken Sie mal rein!

Pilgern auf Badisch 2018
Sinnesvielfalt für Leib und Seele

„Ich bin dann mal weg“ - sich eine Auszeit für Leib und Seele gönnen, den Gedanken freien Lauf lassen, neue Potenziale entdecken, Wissenswertes erfahren, die Natur als Kraftquelle spüren – all diese vielfältigen Sinnes-Erlebnisse sind im Rahmen der **geführten Pilgertouren** am westlichen Bodensee erfahrbar.

Tour 1: Halbinselimpressionen „Höri“ - Ein spirituelles Kunsterlebnis, rund um Gaienhofen, Termin: Samstag, 16.06.2018

Tour 2: Grenzerfahrungen mit Aussicht - Eine besinnliche Grenzen-Überschreitung, rund um die Exklave Büsingen am Hochrhein
Termine: Samstag, 21.07.2018 / Samstag, 22.09.2018

Tour 3: Zwischen Reben und Obstplantagen - Historische Wege und Kirchen, rund um Immenstaad Termin: Samstag, 05.05.2018

Tour 4: See(h)perlen – Bewegende Ufererlebnisse zwischen Uhldingen-Mühlhofen und Hagnau
Termine: Samstag, 21.04.2018 / Samstag, 29.09.2018

Anmeldestellen und Detail-Informationen unter

www.kirche-im-tourismus-am-bodensee.de

Kirchenschiff 2018

Ökumenische Gottesdienste auf dem Bodensee

Termine, sonntags:
22.07. / 29.07./
05.08./ 12.08.2018

Zustiege:	**Ausstiege:**
18.15 Uhr ab Bodman (nur mit Anmeldung) **19.00 Uhr ab Überlingen** (Zustieg ohne vorherige Anmeldung, sofern noch Plätze frei sind.)	**20.00 Uhr an Dingelsdorf** **20.15 an Überlingen** **20.50 Uhr an Bodman**

Eintritt frei, um Spenden zur Deckung der Fahrtkosten wird gebeten.
Das Schiff fährt bei jedem Wetter!

Info und Anmeldung:
Tourist-Information Bodman-Ludwigshafen
Hafenstraße 5 in Bodman
Tel: 07773 / 9300-40, Email: info@bodman-ludwigshafen.de

Weitere Kirchenschiffe auf dem Bodensee:

Kirchenschiff "MS Alet", am 24.06./08.07.2018
Zustiege: 18.45 Uhr ab Allensbach (Anmeldung unter 07533-80135 oder tourismus@allensbach.de)
19.00 Uhr ab Yachthafen Reichenau (Anmeldung unter 07534-92070 oder info@reichenau.de).

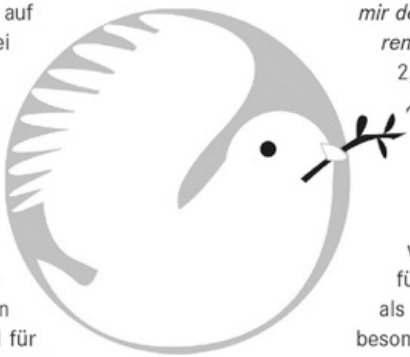
Jugendkirchenschiff „Sailaway“, am 10.06.2018
Zustiege und Ausstiege sind mit den Kirchenschifffahrten identisch.

www.kirche-im-tourismus-am-bodensee.de

TIERE IN DER BIBEL

Die Taube

„Wie eine Taube“ sah Jesus den Geist Gottes vom Himmel auf sich herabkommen (Matthäus 3,16). Das berichten alle vier Evangelien übereinstimmend von Jesu Taufe. Deshalb hat die Kirche bereits im 4. Jahrhundert die Taube zum Symbol des Heiligen Geistes erklärt. In der christlichen Kunst findet sich seitdem die Taube auch auf Bildern zum Pfingstfest, bei dem der Heilige Geist über die Jünger Jesu ausgeschüttet wurde (Apostelgeschichte 2,1–4).



Die Taube als Symbol für den Geist hilft, das Geheimnis des Heiligen Geistes besser zu verstehen. Für Griechen und Juden war die Taube ein Sinnbild für Arglosigkeit und Reinheit. Daher wird die Aufforderung von Jesus verständlich, der seinen Jüngern empfiehlt, *„ohne Falsch wie die Tauben“* zu sein (Matthäus 10,16). Dass in Israel von allen Vogelarten einzig Tauben geopfert wurden, mag auch damit zusammenhängen, dass Tauben schon früh domestiziert wurden. Vermutlich seit dem 6. Jahrhundert vor Christus gibt es entsprechende Taubenschläge (Jesaja 60,8).

Vor allem im alttestamentlichen Buch Hoheslied ist die Taube ein Symbol für die Liebe. Im Hintergrund dürfte das auffällige Paarungsverhalten der Turteltauben stehen. Ihr Schnäbeln wurde zudem als Küssen gedeutet. In dieser Sammlung von Liebesliedern nennt der Bräutigam seine Braut dreimal *„meine Taube“* und sagt, dass ihre Augen wie Tauben seien. Letzteres sagt die Braut auch von ihm (Hoheslied 6,9; 1,15; 5,12). Gemeint ist damit ein liebevoller, verliebter Blick. An das Verhalten der scheuen Felsentaube erinnert die lockende Bitte des Bräutigams: *„Meine Taube in den Felsklüften, im Versteck der Felswand, zeige mir deine Gestalt, lass mich hören deine Stimme“* (Hoheslied 2,14).

Als altorientalische Parallele dazu sei erwähnt, dass die Taube das Begleittier der babylonischen Liebesgöttin Ischtar war. Die Taube als Symbol für den Heiligen Geist und als Liebesbotin: Das wirft ein besonderes Licht auf die *„Stimme vom Himmel“*, die bei Jesu Taufe spricht: *„Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe“* (Matthäus 3,17). Daneben ist die Taube ein Symbol des Friedens zwischen Gott und Mensch. Dies hat seinen Ursprung in der Taube, die Noah nach der Sintflut dreimal aus der Arche ausgeschickt hat. Bei ihrer zweiten Rückkehr heißt es: *„Und siehe, ein Ölblatt hatte sie abgebrochen und trug`s in ihrem Schnabel. Da merkte Noah, dass die Wasser sich verlaufen hätten auf Erden“* (1. Mose 8,11). Aber erst nach dem zweiten Weltkrieg fand die *„Friedenstaube“* ihre weltweite Verbreitung – und zwar über Bilder von Pablo Picasso.

REINHARD ELLSEL

Grafik: Maren Amini

Wochenplan

Mo	**18.45**	Jugendkantorei	(wöchentl.)
	20.00	Probe Kantorei	(wöchentl.)
Di	**14.00**	Kinderkantorei Jubilate ab 4 Jahre	(wöchentl.)
	15.00	Kinderkantorei Jubilate 1. + 2. Klasse	(wöchentl.)
	16.00	Kinderkantorei Jubilate 3. - 5. Klasse	(wöchentl.)
Mi	**09.30**	Krabbelgruppe	(wöchentl.)
	17.00	Konfiunterricht 1 x monatl. Konfisamstag	(14-tägig)
	18.15	Ökumenisches Friedensgebet (1. Mittwoch im Monat, in der kath. Kirche)	
	20.00	Senfkorn-Hauskreis	(wöchentl.)
Do	**15.00**	Mittwochtreff	(monatlich)
Fr	**19.30**	Jugendgruppe	(wöchentl.)
So	**10.00**	Gottesdienst	(wöchentl.)
	10.00	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	(monatlich)

www.evgemeinde-engen.de